



GEMEINDEBRIEF

der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta

55. Jahrgang/4
September, Oktober,
November 2024



*Gottesdienst zur Begrüßung
der neuen Konfirmanden
2023*

Inhalt

Auf ein Wort	3
Orgeljubiläum	5
Nachruf Petra Huckemeyer-Hahn	9
Kirchentag 2025 in Hannover	10
Verabschiedung und Einführung der Kirchenältesten	12
Kindertagesstätte „Arche Noah“	15
Kirche am Campus	17
Diakonie – Diakonielädchen	18
Diakonie – Vorstellung Diakonievorstand	19
Diakonie – Eine Oase im Alltag	20
Konzertankündigungen	22
Termine Adventsbasar	25
Unsere Gottesdienste	27
Kirchenmusik Gruppen und Kreise	29
Freud und Leid	32
Geburtstage	34
Auf dem Weg zur Klimaneutralität	37
Chorfahrt 2024 nach Malente – Rückblick	39
500 Jahre Gesangbuch	41
Internet	45
Kontakte Impressum	46



Auf ein Wort

Liebe Leserinnen und Leser,

im Juni war ich in Dänemark im Sommerurlaub. Doch anders als erhofft war es bei Temperaturen um die 13 Grad eher herbstlich und die Regenjacke kam des Öfteren zum Einsatz. Egal — das Meer mit dem stetigen Wechsel von Ebbe und Flut, der Blick über die stürmische Nordsee, kilometerlange Spaziergänge am Strand, der Wind, der den Kopf „frei pustet“ — das ist für mich Urlaub, egal wie das Wetter ist.

Als ich mich vor meinem Urlaub von einer inhaftierten Frau verabschiedete, fragte sie mich, ob ich wie sie auch Muschelsammlerin sei. Was ich bejahte. Und dann äußerte sie die Bitte, ob ich ihr ein paar Muscheln mitbringen könnte, wo es ihr selber im Moment doch nicht möglich sei, welche zu sammeln. Diesen Wunsch quasi im Gepäck, sammelte ich Muscheln, für sie und eine zu erwartende Zahl von Frauen im JVA-Gottesdienst. Denn mit dieser Bitte war auch die Idee geboren, einen Gottesdienst zum Thema Muscheln zu feiern.



In der Woche vor dem Gottesdienst habe ich dann der einen oder anderen Frau von den kleinen weißen Muscheln erzählt, die ich am Strand von Hvide Sande gesammelt hatte — verbunden mit der Frage, was ihnen denn zu Muscheln einfiel. Die Antworten kamen spontan und prompt. Ebenso wie in meiner Gottesdienst-Vorbereitungsgruppe. Muscheln, so waren die Frauen sich einig, sind irgendwie wie wir Menschen: ganz verschieden und jede in ihrer Art einzigartig. Vielfältig und jede etwas besonderes, ein Unikat.

Und dann schauten wir während der Gottesdienstvorbereitung noch einmal genauer auf die Muscheln, die ich in einer großen Glasschale auf den Tisch gestellt hatte. Wählten uns eine aus, nahmen sie in die Hand, spürten ihr Profil, die Rillen, Ecken und Bruchkanten.

Erzählten uns von dem Zerbrochenen und den Brüchen im je eigenen Leben, von zerplatzten Träumen, vom Verlust geliebter Men-

Auf ein Wort

schen. Erzählten von Verletzungen, Verletzungen der Seele, selbst erlittene, uns zugefügte — und unsererseits anderen zugefügte. Erzählten von Macken und Fehlern, von Fehlentscheidungen, die dauerhaft belasten.

Dann fiel einer die Redewendung „Harte Schale, weicher Kern“ ein, und alle wussten sofort, was sie uns damit sagen wollte: ein weicher innerer Kern, der schutzbedürftig ist, in einer harten Schale, umgeben wie von einem Schutzpanzer. Das trifft auf viele der inhaftieren Frauen zu.

Und wieder eine andere aus der Gruppe erinnerte uns an die Perlen, die Muscheln in sich tragen können, und löste damit die Frage nach den Perlen in unserem Leben aus. So zauberte sie einer Frau beim Gedanken an ihre Kinder, ihren Perlen, ein wehmütiges Lächeln ins Gesicht. Eine andere erinnerte sich an unbeschwerte Ferientage bei ihren Großeltern. Und dann öffnete sich zu guter Letzt eine, ganz vorsichtig, und sie sagte: „Meine Perle ist mein Glaube, der hilft mir hier drinnen durchzuhalten, davon lebe ich und dafür danke ich Gott.“

Und Sie, liebe Leserin, lieber Leser? Ich bin mir sicher, auch Sie könnten erzählen von Momenten und Situationen, die Spuren in Ihrem Leben hinterlassen und Sie geformt haben. Von den Perlen, die Sie hüten und für die Sie dankbar sind.

Muscheln und Menschen, Menschen und Muscheln.

Ich bin dankbar für die Bitte, ein paar Muscheln von der dänischen Nordseeküste mitzubringen. Muscheln, die mich auf ihre Weise daran erinnern, dass wir Menschen ebenso wie sie Teil von Gottes wunderbarer Schöpfung sind. Einzigartig geschaffen, von Lebenserfahrungen gezeichnet, mit Bruchkanten und Kerben und in Gottes Augen schön.

Es grüßt Sie aus der JVA für Frauen

Pfarrerin Anette Domke



Ich, der König der Instrumente

Zehn Jahre Woehl-Orgel in der Klosterkirche



König der Instrumente – so hat mich Wolfgang Amadeus Mozart genannt, und ich finde, in aller Bescheidenheit gesagt, die Titulierung ziemlich angemessen. Denn tatsächlich lässt sich auf großen Exemplaren eine Klangvielfalt und -fülle, ein Farbenreichtum erzeugen wie auf keinem anderen Instrument. Ich bin zwar kein ganz großes Exemplar der Gattung Orgel, aber auch kein kleines.

Dieser Tage komme ich ins Teenageralter. Vor zehn Jahren, am 5. Oktober 2014, wurde ich mit einem Festgottesdienst zur Orgelweihe in den Dienst gestellt. Pfarrer waren Ute Clamor und Andreas Technow, die Ende 2012 neu nach Vechta gekommen waren. Die Predigt hielt Bischof Jan Janssen, das erste Spiel auf mir vollzogen einige der Sachverständigen, die mich ausgesucht und meinen Bau begleitet hatten: zuerst Kreiskantor Jürgen Löbbcke, passenderweise mit dem Lied „Nun danket alle Gott“ in der Fassung von Sigfrid Karg-Elert. Danach bespielte mich unsere damalige Kantordin Paula Hyson mit Johann Sebastian Bachs Orgelbearbeitung des Chorals „Wer nur den lieben Gott lässt walten“.



Ihr katholischer Kollege Regionalkantor Stefan Decker intonierte anschließend das „Te Deum“ („Großer Gott, wie loben dich“) an der Orgel, begleitet vom Posaunenchor und vom Kirchenchor. Ja, es war schon ein ergreifendes Geschehen in der Klosterkirche an diesem Vormittag vor zehn Jahren.

Orgeljubiläum

Und am Nachmittag ging es weiter mit einem Konzert zur Orgelweihe. Hier trat nun auch mein Erschaffer, der Orgelbaumeister Gerald Woehl aus Marburg, in Erscheinung und stellte mich vor. Rein äußerlich ist an mir bemerkenswert, dass ich aus 2.300 Pfeifen töne. Meister Woehl hat mich mit 37 Registerreihen konzipiert – von der Traversflöte bis zur Bassposaune. Es hat ein halbes Jahr gedauert, dies alles in die Klosterkirche einzubauen und mich zu intonieren. Manche Treppenstufe zur Empore war zu erklimmen, teils beladen mit schwerem Gerät.

Bis es so weit war, musste aber einiges an Vorarbeit geleistet werden. Die Landeskirche musste überzeugt werden, dass meine Vorgängerin zu ersetzen war. Sie war 1958 von Heinrich Kruse (Lohne) aufgestellt worden und mit ihren gut fünfzig Jahren ziemlich aus der Puste gekommen. Als man meinen Preis hörte – knapp 700.000 (siebenhunderttausend!) Euro –, war klar, dass es viel guten Willens und immenser Anstrengungen vonseiten der Geldgeber, aber auch der Kirchengemeinde bedurfte, diese Summe aufzubringen. Außerdem musste die Klosterkirche renoviert werden, denn ich konnte mich ja nicht in einer dunklen, schlecht beheizbaren Umgebung wohlfühlen.



Also gründete sich ein „Förderverein Klosterkirche Vechta“ (mit vollem Namen hieß er weiter „Verein zur Renovierung der Klosterkirche und zum Ausbau einer kirchlichen und kulturellen Begegnungsstelle e. V.“). Im Vorstand besonders aktiv waren Petra Hückemeyer-Hahn und Gertrud Flotow. Mit vielfältigen Aktionen wie

Orgeljubiläum

Benefizkonzerten, Auktionen und Verkäufen trug der Verein zur Finanzierung bei. Im Zusammenwirken mit den „offiziellen“ Beteiligten – dem Land Niedersachsen als Eigentümer, vertreten durch die Justizvollzugsanstalt für Frauen, dem Officialat für die katholische Kirche und der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Vechta – wurde die Restaurierung in den Jahren 2004 bis 2013 geschafft. Dann konnte die „alte“ Orgel abgebaut werden. Daran beteiligten sich viele Helfer, unter anderem auch Pfarrer Jörg Schlüter, in dessen Amtszeit und der von Pfarrerin Hiltrud Warntjen das Gesamtprojekt in Angriff genommen worden war. Die alten Pfeifen konnten erworben werden, ihr Erlös half, den Spendentopf zu füllen. Dasselbe geschah mit meinen Pfeifen, nur konnte man sie natürlich nicht kaufen, sondern eine Patenschaft übernehmen.

Schon vor dem „Förderverein Klosterkirche Vechta“ war 1997 der „Orgelbauförderverein“ gegründet worden, der sich speziell um meine Anschaffung kümmerte. Den späteren Vorstand um Georg Wilhelm Freiherr v. Frydag und Bernd Cromme habe ich in meiner Bauphase persönlich kennengelernt, und sie haben mich begleitet, bis endlich vor ungefähr zwei Jahren durch Spenden und Zahlungen der Kirchengemeinde und anderer Träger mein Preis entrichtet war. Da konnte sich der Verein auflösen – nein, nicht wirklich auflösen, sondern in den „Förderverein Kirchenmusik Klosterkirche Vechta“ verwandeln. Es geht ja jetzt nicht mehr darum, meinen Bau zu fördern, sondern um das weiter gespannte Ziel, die Kirchenmusik



Orgeljubiläum

mit der Klosterkirche als ihrem zentralen Ort zu unterstützen. Die Kirchenmusik wird ja nicht nur durch mich zum Tönen gebracht (wozu der Kantor Eberhard Jung meisterlich beiträgt), sondern auch durch mehrere Chöre auf allen Altersstufen einschließlich eines Posaunenchores. Und neben der kirchlichen Musik ertönt in der Klosterkirche unter meiner maßgeblichen Beteiligung auch „weltliche“ Musik, der Kirchenraum mit seiner vorzüglichen Akustik dient immer wieder als Konzertkirche.

Im Herbst letzten Jahres widerfuhr mir ein Ungemach: Bei Bauarbeiten wurde oberhalb von mir ein Loch in die Außenwand der Kirche gebohrt, ohne dass bedacht wurde, dass mir der dabei entstehende Staub von oben in die Pfeifen fallen musste. Ich durfte mich daraufhin für eine ganze Weile nicht mehr räuspern, bis endlich der lästige Staub beseitigt war und ich noch rechtzeitig zum Advent und zu Weihnachten im alten Glanz erstrahlen und ertönen durfte.

Mitschrift: Wilfried Kürschner



Zum Gedenken an Petra Huckemeyer-Hahn

Ihre Initiative zur Sanierung der Klosterkirche bereitete den Weg für die neue Orgel



Für den Einbau der neuen Orgel vor 10 Jahren musste zuvor die Klosterkirche saniert werden. Darum hatte sich Petra Huckemeyer-Hahn verdient gemacht. Nach schwerer Krankheit ist sie am 6. März 2024 im Alter von 65 Jahren in Oldenburg gestorben.

Als stellvertretende Leiterin der JVA für Frauen war Petra Huckemeyer-Hahn zuständig für die Gebäude des ehemaligen Franziskanerklosters, in dem sich das Gefängnis befindet, einschließlich der Klosterkirche, die ebenso Eigentum des Landes Niedersachsen ist. Sie sah den Sanierungsstau, aber auch das große Potential dieses Kirchraums nicht nur für Gottesdienste, sondern auch für Kunst und Kultur für die Stadt und Region und auch fürs Gefängnis. Schon in den 90er Jahren holte sie Kunst ins Gefängnis und organisierte Kunstprojekte mit inhaftierten Frauen als Beitrag zur Resozialisierung.

2006 gründete sie den Förderverein zur Sanierung der Klosterkirche. Mit großem Engagement gewann sie viele Unterstützer und Sponsoren. Benefiz-Konzerte von Musikern und Chören der Region, Lesungen bekannter Autoren, Kunstausstellungen und Führungen durch Kirche und Konvent des ehemaligen Klosters rückten die Klosterkirche in den Blickpunkt der Öffentlichkeit und sammelten viele Spenden ein. Sie warb Fördermittel von Land und Bund, von Kirchen, Stiftungen, Banken, Firmen, Clubs und anderen Organisationen ein. So konnte in mehreren Bauabschnitten 2004 bis 2013 das Mauerwerk der Kirche saniert, frühere Fenster wiederhergestellt und schließlich das Innere mit der Erneuerung der Heizung und Elektroanlagen und des Anstrichs von Wänden und Bänken saniert werden.

2014 konnte dann durch die Kirchengemeinde die neue Orgel eingebaut werden, die von einem anderen Förderverein ebenfalls durch Spenden finanziert wurde. Petra Huckemeyer-Hahn setzte sich darüber hinaus für die folgende Restaurierung von Hochaltar, Kanzel und Elisabeth-Altaraufsatz ein.

Die Geschichte der Klosterkirche bleibt mit dem Namen von Petra Huckemeyer-Hahn und ihrem außergewöhnlichen Engagement verbunden.

Andreas Technow

Save the Date

39. Deutscher Evangelischer Kirchentag 2025 in Hannover

30. April bis 4. Mai 2025



Er steht unter dem Motto:

mutig — stark — beherzt

Ob als Gruppe, mit der Familie oder Einzelperson — wir feiern Gemeinschaft über Grenzen hinweg. Alle sind willkommen! Denn diese Veranstaltung verspricht ein inspirierendes und bereicherndes Erlebnis für alle Teilnehmer zu werden.

Der Kirchentag in Hannover bietet eine Vielzahl von Veranstaltungen, die sowohl spirituelle als auch kulturelle Aspekte abdecken. Hier sind einige der Highlights, die Sie erwarten können:



1. Eröffnungsfeier:

Am 30. April wird der Kirchentag mit einer feierlichen Eröffnung im Herzen von Hannover beginnen. Es wird eine Mischung aus Musik, Gebeten und inspirierenden Reden geben, die den Ton für die kommenden Tage setzen.

2. Workshops und Seminare: Über die fünf Tage hinweg werden zahlreiche Workshops und Seminare zu verschiedenen Themen angeboten. Diese reichen von theologischen Diskussionen über soziale Gerechtigkeit bis hin zu praktischen Workshops zu Kunst und Musik.

3. Gottesdienste und Andachten: Tägliche Gottesdienste und Andachten bieten Gelegenheiten zur Besinnung und zum gemeinsa-

Kirchentag 2025 in Hannover

men Gebet. Diese werden von verschiedenen Kirchen und Gemeinschaften aus ganz Deutschland geleitet.

4. Kulturelle Veranstaltungen: Der Kirchentag wird auch eine Vielzahl von kulturellen Veranstaltungen umfassen, darunter Konzerte, Theateraufführungen und Kunstausstellungen. Diese Veranstaltungen bieten eine wunderbare Gelegenheit, die reiche kulturelle Vielfalt zu erleben.

5. Podiumsdiskussionen und Vorträge: Renommierte Redner und Experten werden zu aktuellen Themen sprechen und an Podiumsdiskussionen teilnehmen. Diese Sitzungen bieten eine Plattform für den Austausch von Ideen und Perspektiven.

6. Kinder- und Jugendprogramm: Für die jüngeren Teilnehmer gibt es ein spezielles Programm mit Aktivitäten und Workshops, die auf ihre Interessen und Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Die Teilnahme am Kirchentag ist für alle offen, und Sie werden ermutigt, sich frühzeitig anzumelden, um Ihren Platz zu sichern.

Der Vorverkauf und die Anmeldung kann online über unsere offizielle Website www.kirchentag.de ab September 2024 erfolgen. Dort finden Sie auch Informationen zu den verschiedenen Ticketoptionen und Unterkunftsmöglichkeiten.

Der Kirchentag in Hannover 2025 verspricht ein unvergessliches Ereignis zu werden, das Menschen aus allen Lebensbereichen zusammenbringt, um gemeinsam zu feiern, zu lernen und zu wachsen.

Keine Info mehr verpassen? Dann ganz einfach den Newsletter abonnieren: www.kirchentag.de/informiert.



Deutscher Evangelischer Kirchentag
Hannover 30. April – 4. Mai 2025

GKR ade – GKR, wir kommen

Am 9. Juni war es so weit, in einem feierlichen Gottesdienst unter Mitwirkung unserer Kantorei wurden in der Klosterkirche die alten Mitglieder des Gemeindegemeinderates verabschiedet und die neuen in ihr Amt eingeführt, wobei einige alte auch wieder dem neuen Gremium angehören. Verabschiedet wurden: Hilke Kramer, Miriam Nost, Christiane Reinecke, Irmelin Seeber, Madeleine Seelhorst und Oliver Tober. Pfarrer Andreas Technow dankte den Ausscheidenden für ihr ehrenamtliches Engagement und würdigte besonders die Ältesten Hilke Kramer, Christiane Reinecke und Irmelin Seeber, die über mehrere Perioden dem GKR angehörten.

Frau Seeber war 36 Jahre aktiv und hat neben der Arbeit im Rat und vielen Ausschüssen viele ehrenamtliche Aufgaben in der Kirchengemeinde übernommen. Sie vertrat regelmäßig unsere Kirchenbürokassiererin bei Urlaub oder Krankheit und hielt als zweite Vorsitzende die Gemeinde in Zeiten der Pfarrvakanz am Laufen. Mit erstaunlichen 36 Jahren der Zugehörigkeit war sie an allen wichtigen Entscheidungen für unsere Kirchengemeinde beteiligt von der Erweiterung unseres Gemeindehauses 1995 bis zum Neubau der Orgel und an vielen Personalentscheidungen.

Hilke Kramer war 23 Jahre in diesem Gremium und seinen Ausschüssen präsent. Sie gehörte auch dem Vorstand des GKR an und bereitete hier die Sitzungen mit vor. Auch sie tat Dienst im Gemeindebüro, wenn es nicht besetzt war.

Die Lutterin Christiane Reinecke war 18 Jahre dabei und engagierte sich sehr für den Teil unserer Gemeinde in Lutten. So hielt sie selbst viele Gottesdienste in Lutten, verteilte dort die Gemeinde-

Rückblick: Alter und neuer Gemeindegartenrat

briefe, kümmerte sich um Gemeindeglieder und gab so Lutten eine Stimme im Gemeindegartenrat.

Pfarrer Technow erinnerte in einer Rückschau, was die Scheidenden alles bewegt und miterlebt hatten in ihrer Zeit im GKR: Um- und Erweiterungsbau des Gemeindehauses, Gründung und Aufbau unserer Kindertagesstätte Arche Noah, Anschaffung der neuen Orgel, Entscheidung für die beiden Pastoren Ute Clamor und Andreas Technow, die Corona-Zeit und vieles mehr.



Pastor Andreas Technow, Miriam Nost, Christiane Reinecke, Irmelin Seeber und Madeleine Seelhorst (v. l.). Es fehlt Hilke Kramer.

Rückblick: Alter und neuer Gemeindegemeinderat

Nach der Verabschiedung wurden die Neuen in ihr Amt eingeführt. Pfarrer Technow drückte seine Freude aus, dass es gelungen sei, so viele für diese ehrenamtliche Arbeit zu finden, und wünschte allen für ihre Arbeit viel Glück und gutes Gelingen.

In einer für Mitte Juni angesetzten Sitzung wurden dann die einzelnen Ausschüsse gebildet und die Arbeit begann. Als Dankeschön gab es für die alten und neuen Mitglieder des GKR eine wertvolle Rose mit dem klangvollen Namen Gloria Dei („zur Ehre Gottes“). Sie soll den alten Kirchenältesten eine Erinnerung und ein Dank für die getane Arbeit und für die neuen ein Dankeschön für ihr ehrenamtliches Engagement sein.

Carsten Homann



Neuer GKR mit Pfarrer A. Technow

Sie leiten unsere Kita als Team



Sandra Lindenthal als Kita-Leiterin (links) und Jessica Krüger als Stellvertretende Leiterin verstehen sich als Leitungsteam der Kita. „Unsere Zusammenarbeit im Team ist ein wesentlicher Bestandteil dafür, dass es in der Kita gut läuft“, sagen sie. „Der regelmäßige Austausch und die offene Kommunikation unter uns

beiden und mit allen Mitarbeitern gewährleisten, dass wir in der Kita alle an einem Strang ziehen.“

22 Personen gehören zum festen Mitarbeiterteam, als pädagogische Fachkräfte (Erzieher:innen, Sozialassistent:innen, Sprachförderkraft und Leiterin), als Hauswirtschafterin und Reinigungskraft oder Hausmeister. Hinzu kommen noch zwei FSJlerinnen (Freiwilliges Soziales Jahr), eine Auszubildende und jedes Jahr mehrere Praktikant:innen der Berufsbildenden Schulen.

Die beiden freuen sich über die gute Zusammenarbeit: Jedes Mitglied im Team bringt eigene Begabungen, Fähigkeiten und Perspektiven ein und übernimmt entsprechende Aufgaben im Team. „Es ist schön, das zu erleben. So entwickeln sich alle persönlich weiter.“ Und „positive Erfahrungen motivieren, über den eigenen Horizont hinauszuwachsen und neue Fähigkeiten zu erwerben“.

In der Kita werde eine Kultur der Wertschätzung und Anerkennung gelebt, nicht nur in der Arbeit mit den Kindern und Familien, sondern auch in der Zusammenarbeit im Mitarbeiterteam. „Wertschätzung, ehrliches Lob für die Leistung jedes Einzelnen und ein persönliches Wort des Dankes sind ein wichtiger Motivator. Und sie bilden das Fundament, sich untereinander ehrliche und auch kritische Rückmeldungen geben zu können.“ Sandra Lindenthal und Jessica Krüger freuen sich auf eine weiterhin gute und wertschätzende Zusammenarbeit.

Unsere Kita-App

Gute und einfache Kommunikation zwischen Kita und Familien

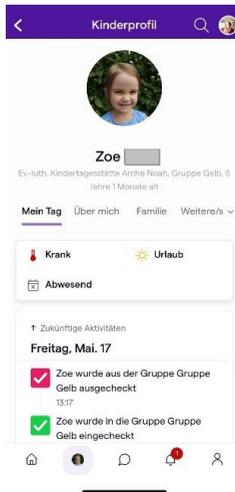
In unserer Kita gibt es seit einiger Zeit einen klaren, einfachen und schnellen Weg der Kommunikation zwischen den Familien und der Kita: unsere Kita-App.

Alle Eltern erhalten von uns den Zugang zu dieser App, die sie auf ihr Handy laden können. In der App können alle Eltern nur die Infos zum eigenen Kind sehen. Alle Daten sind geschützt.

Viele Anrufe und Papierkram entfallen seitdem: Elterliche Genehmigungen werden papierlos über die App erteilt. Und wenn ihr Kind einmal nicht kommen kann, melden Eltern einfach digital über die App ihr Kind krank oder tragen freie Tage ein.

Umgekehrt sendet die Kita über die App Benachrichtigungen zu Veranstaltungen, Elternbriefe und andere wichtige Infos wie Termine und Schließungstage – alles übersichtlich in einer App. Und nichts kann verlorengehen. Wobei jeder gezielt nur die Nachrichten bekommt, die für ihn selbst wichtig sind.

An jedem Freitag erhalten die Eltern einen Wochenrückblick über die Aktivitäten der Gruppe ihres Kindes: Was wurde in der Gruppe gemacht? Welche pädagogischen Aspekte sind damit verbunden? Dazu gibt es auch Fotos von den Aktivitäten. So erhalten Eltern einen guten Einblick in die Kita-Arbeit und in das, was ihr Kind erlebt hat. Auch Entwicklungsschritte des Kindes werden für die Eltern sichtbar dokumentiert.



Licht aus ...

Nach der Semesterpause startet die Kirche am Campus wieder ab dem 15.10. Dieses Semester steht unter dem Motto „Licht aus ...“. Nach dem Sommer folgt die Winterzeit. Morgens wird man zum Aufstehen wieder das Licht anmachen. Die dunkle Jahreszeit kehrt zurück. Aber es ist auch eine Zeit der Kerzen, bunten Lichter und der Geschenke.

Wir möchten in der Kirche am Campus Licht ins Dunkle bringen und laden darum herzlich ein, zu Begegnungen, Veranstaltungen, Gottesdiensten und Gemeindeabenden. Natürlich darf man auch gerne so vorbeikommen, vielleicht auch um ein Licht für jemanden in der Kapelle anzuzünden.

Innerhalb der Semesterzeit findet jeden Dienstag um 19 Uhr unser Gottesdienst statt, gefolgt von einem Gemeindeabend ab 20 Uhr. In den Gottesdiensten thematisieren wir Finsternis und Licht.

Und hier einige Highlights an Gemeindeabenden, die noch in diesem Jahr stattfinden:

15.10. — Wir starten mit einem **Cocktail-Abend**.

22.10. — **Sterne und Lagerfeuer**: Bei einem schönen Lagerfeuer richten wir den Blick in das unendliche Weltall.

05.11. — **Let's Talk about Sex**: Die Einstellungen und Sprachweisen zum Thema Sex haben sich in den letzten Jahren sehr verändert. Eine Referentin klärt uns auf.

19.11. — **Krimi-Dinner**: In einem Hotel geht das Licht aus und ein Mord ist geschehen. Zwischen mehreren köstlichen Dinnergängen muss der Mörder entlarvt werden. Zu diesem Abend ist eine Anmeldung nötig.

03.12. — **Preacher-Slam**: „Bleib laut!“ präsentiert wieder einige außergewöhnliche Poeten, die mit ihren Texten auftreten. Auch zu dieser Veranstaltung bitten wir um Anmeldungen.



Für weitere Infos: Der Besuch auf unserer Homepage lohnt sich!
www.kirche-am-campus.eu

Das Diakonielädchen in Vechta braucht Unterstützung

In unserem Beratungsbüro in Vechta haben wir ein kleines Diakonielädchen. Aber eigentlich ist es ein Regal, in dem Dinge liegen, die wir an Hilfesuchende verschenken.

Diese Dinge mitnehmen darf jede Person, die bei uns im Diakoniebüro ein Beratungsgespräch hat.

Damit dieses Regal wieder aufgefüllt werden kann, benötigen wir Unterstützung.

Gerne nehmen wir Spenden wie z. B. Geschirr, Gläser, Bekleidung, Dekoartikel, Küchenartikel, Handtücher usw. an. Die Spenden sollten sauber und in Ordnung sein.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an unser Diakoniebüro in Vechta unter der Telefonnummer 04441 90691-0



Diakonieverein Vechta mit neuem Vorstand

Der Vorstand des Diakonievereins Vechta hat sich neu aufgestellt. Nachdem Pfarrer i. R. Jörg Schlüter den Vorstandsvorsitz nach über zehn Jahren aufgegeben hatte, weil er Ende letzten Jahres zu seinen Kindern nach Bremen gezogen ist, wurde Carsten Homann zum neuen Vorsitzenden gewählt. Als Landessynodalem der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg und Ehrenamtlichem im Diakonischen Werk und der evangelischen Kirchengemeinde sind ihm die kirchlichen Strukturen vertraut. Und seine langjährige Mitarbeit im Vorstand des Diakonievereins, zuletzt als Kassenwart, ist eine gute Grundlage für die Übernahme dieses Postens. Neu in den Vorstand wurde Dirk Nost gewählt, der den Posten des Kassenwarts übernahm. Er war bereits von 2003 bis 2012 einmal Vorsitzender. Hilke Kramer bleibt stellvertretende Vorsitzende, Liane Tappe ist Schriftführerin und Giseltraud Voget Beisitzerin.

Mit über 8000 Euro hat der Diakonieverein Vechta im letzten Jahr Menschen in Not unterstützt, aber auch soziale Projekte gefördert. So werden jedes Jahr Schultaschen gekauft, die schulpflichtigen Kindern von armutsgefährdeten Familien übergeben werden. „Die Augen strahlen immer, wenn die Kinder die Taschen in Empfang nehmen“, freut sich der Vorsitzende Carsten Homann und betont, wie wichtig aber auch finanzielle Einzelfallhilfen sind, die in einer akuten Notlage von existentieller Bedeutung sind. „Wir sind dankbar, dass wir mit unserer Unterstützung ein wenig Freude in das nicht leichte Leben vieler Familien bringen können“, bedankt sich der Vorstand bei allen Spendern und Förderern des Vereins.



Giseltraud Voget,
Hilke Kramer,
Carsten Homann,
Liane Tappe und
Dirk Nost (v. l.)

Eine Oase im Alltag

„Meine Freundinnen haben kein Verständnis für meine Situation“, „Auf Feiern bin ich immer die Einzige ohne Partner“, „Nie habe ich eine Pause“, „Außer mir selbst kenne ich keine Alleinerziehende“. Immer wieder sind uns in unserer Arbeit in der Schwangerenberatung solche und ähnliche Aussagen begegnet. Wenn man sich die Sorgen von der Seele reden kann und von einer Gruppe respektvoll aufgefangen wird, kann das ein Gefühl der Befreiung und der sozialen Zugehörigkeit erzeugen. Das hilft gegen negativen Stress und fördert somit die körperliche und seelische Gesundheit.

Im Jahr 2014 beschloss ich, einen Treffpunkt für alleinerziehende Eltern zu schaffen. Auf Veranstaltungen, mit Flyern und in der Beratung bewarben wir das Angebot. Einmal pro Monat treffen wir uns seitdem im Café Holmström zum Austausch im evangelischen Gemeindehaus „Schwedenheim“ in Cloppenburg. Die Kinder sind herzlich willkommen und können unter den Augen der Eltern spielen. Es ist ein kleines Grüppchen von Müttern und Kindern (auch Väter sind herzlich willkommen!), oft gibt es spontane Absagen, aber: Ich bin immer wieder erstaut und bewegt, wie die Gruppe ihre Mitglieder trägt!



In den vergangenen zehn Jahren hat es natürlich immer wechselnde Besetzungen gegeben, aber unabhängig davon beeindruckt mich sehr, wie Frauen mit den unterschiedlichsten Lebenssituationen und Hintergründen (alleinerziehend ist ja nur ein Merkmal unter vielen) es schaffen, sich in einer wuseligen Gruppe zu stärken und aufzufangen. Es waren über die Jahre auch Lebenskrisen dabei, die jede(n) von uns an unsere Grenzen geführt hätten, aber in der Gruppe gibt es Vertrauen, Halt und Wertschätzung. Diese Gespräche entstehen in der Regel spontan, oft wird auch einfach geplaudert und gelacht, aber wenn jemand etwas loswerden möchte, spannt die Gruppe das Rettungsnetz. Wenn es Stress gibt mit dem anderen Elternteil, mitunter sogar Gewalt erlebt wird, die Kinder dadurch in Mitleidenschaft gezogen werden, wenn sie Mobbing in der Schule erleben, das Einkommen nicht für das Leben reicht, Arbeitsplätze nicht mehr zur aktuellen Lebenssi-

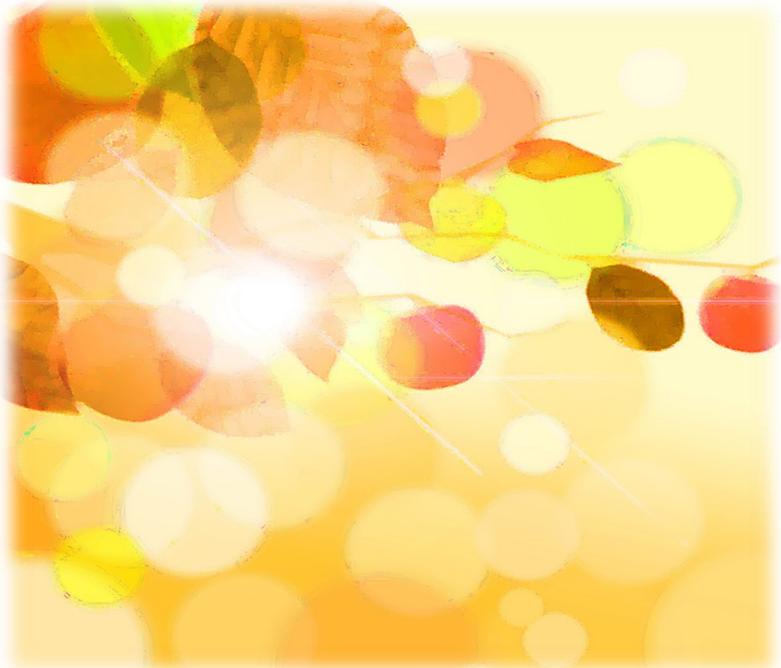
tuation passen, dann ist es schwer, das alles mit sich selbst auszumachen. Wir von der Diakonie können dann helfen mit Beratung und finanziellen Hilfen, aber der Austausch in der Gruppe hat da noch eine besondere Qualität.

Die Erfahrung zu machen, nicht allein zu sein mit Sorgen und Nöten, von anderen verständnisvoll angenommen zu werden und so manche Anregung mit nach Hause zu nehmen, stärkt uns. Auch wenn uns niemand die Herausforderungen des Lebens abnehmen kann, fühlen wir uns ihnen eher gewachsen, wenn wir sozial eingebunden sind und unterstützt werden, unseren Weg zu finden. „Einer trage des Anderen Last“, das beginnt

schon, wenn wir uns füreinander Zeit nehmen und zuhören, im Austausch miteinander.

Die „Mittwochsoase“ ist ein Angebot der Schwangerenberatung der Diakonie in Cloppenburg für alleinerziehende Eltern, gern in Begleitung der Kinder. Wir treffen uns jeden ersten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr im Café Holmström (gelbes Haus) auf dem Schwedenheimgelände, Friesoyther Straße 9. Es sind jederzeit neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer willkommen.

Kontakt: Ivonne Flerlage, E-Mail: flerlage@diakonie-cloppenburg.de



Sonntag, 25. August, 17.00 Uhr, Klosterkirche

UNERHÖRT! Musiker aus der Region präsentieren Werke aus Rock, Pop und Filmmusik auf der Kirchenorgel. Eintritt 10 €, ermäßigt 5 €. Karten gibt es ab 16.00 Uhr an der Tageskasse. Der Erlös ist für den „Förderverein Kirchenmusik Klosterkirche Vechta“ bestimmt.

Samstag, 28. September, 18.00 Uhr, Klosterkirche

Raumspiele für Blech und Orgel – Konzert für Blechbläser und Orgel mit dem Posaunenchor Vechta und dem Posaunenchor Delmenhorst. Aufgeführt werden mehrstimmige Werke aus verschiedenen Epochen, die von unterschiedlichen Plätzen in der Klosterkirche musiziert werden. Die Leitung haben Kantor Eberhard Jung und Kreisposaunenwart Florian Kubiczek. Der Eintritt ist frei. Es wird um eine Kollekte gebeten.

Sonntag, 13. Oktober, 17.00 Uhr, Klosterkirche

Orgelsinfonie – Eine im 19. Jh. in Frankreich entstandene Gattung mit groß angelegten Kompositionen für Orgel. Durch die orchestrale Registrierungsmöglichkeiten der Orgel wirkt diese Musik wie eine Sinfonie für ein Orchester. Im 19. Jh. waren es vor allem die Komponisten César Franck, Charles-Marie Widor und Louis Vierne, die Orgelsinfonien komponierten. Jan Phillip Kock spielt im Konzert die 1. Orgelsymphonie von Louis Vierne. Eintritt frei – Spenden erbeten.

Freitag, 25. Oktober, 19.30 Uhr, Klosterkirche

Orgelkonzert zum Jubiläum – Zum zehnjährigen Orgeljubiläum gibt es ein besonderes Orgelkonzert.

Landeskirchenmusikdirektor a. D. Claus-Eduard Hecker konzertiert an der Woehl-Orgel in der Klosterkirche. Claus-Eduard Hecker studierte Schulmusik (Klavier: Prof. K. Meister) und Kirchenmusik (Orgel: Prof. U. Bremsteller) in Hannover. Meisterkurse absolvierte er bei G. Bovet, M. Radulescu, Z. Gárdonyi und D. Roth. Von 1981 bis 1986 arbeitete er als Kantor und Organist in Assistentenfunktion am Braunschweiger Dom, von 1986 bis 1996 als Propsteikantor und Organist an der Bischofskirche St. Lamberti Oldenburg. Von 1996 bis 2020 war er Landeskirchenmusikdirektor



der Ev.-Luth. Landeskirche in Braunschweig sowie Kantor und Organist an der St. Katharinenkirche in Braunschweig. Er konzertiert als Cembalist, Klavierbegleiter und Organist in vielen Ländern Europas und in Japan.

Der Kontakt kommt über Kantor Eberhard Jung zu Stande, der in der Zeit von 1996 bis 1999 die Assistentenstelle des Landeskirchenmusikdirektors an der Katharinenkirche in Braunschweig innehatte. Eintritt: 10 € (ermäßigt 5 €). Die Abendkasse ist ab 19.00 Uhr geöffnet.

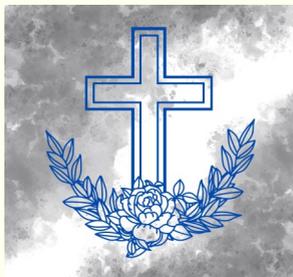
Foto: C. E. Hecker

Samstag, 16. November, 19.30 Uhr, Klosterkirche

Musik zum Volkstrauertag mit dem Blechbläserensemble TrinityBrass und Matthias Probst an der Orgel.

Unter dem Thema „Concert for Peace, Hope And Reconciliation – Nie wieder ist jetzt“ findet zum Volkstrauertag ein besonderes Konzert mit dem TrinityBrass und Matthias Probst an der Orgel statt. Das Blechbläserensemble Trinity Brass setzt sich aus mehreren Musiker:innen verschiedener Oldenburger Posaunenchöre zusammen. Ausgangs- und Treffpunkt ist die alte Oldenburger Dreifaltigkeitskirche, von der sich auch der Name des Ensembles (Dreifaltigkeit, engl. Trinity) ableitet.

Hier kommen die Blechbläser:innen in wechselnder Besetzung zusammen, um Werke für Projekte einzustudieren, die sie in dieser Form in ihren großen Posaunenchören nicht umsetzen könnten. Zu hören sind vier Gospels aus „A Child of Our Time“ von Michael Tippett, „Symphonic Prelude“ von Mark Camphouse – ein Musikstück ursprünglich für Blasorchester, hier im Arrangement für Blech und Orgel. Es beschreibt musikalisch den alliierten Soldatenfriedhof des 2. Weltkriegs in Omaha Beach. Darüber hinaus erklingen Choralbearbeitungen zum Ende des Kirchenjahres. Der Eintritt ist frei. Es wird um eine Spende gebeten. – Der Reinerlös ist für den „Förderverein Kirchenmusik Klosterkirche Vechta e. V.“ bestimmt.



Adventsbasar

Save the Date



Samstag, 30.11.2024
von 11:00 bis 18:00 Uhr
und
Sonntag, 01.12.2024
von 11:30 bis 16:00 Uhr
im ev. Gemeindehaus,
Marienstr. 14, 49377 Vechta

ADVENTSBASAR

DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE VECHTA

Adventliches und Weihnachtliches vom Kreativkreis gefertigt

Es gibt sehr viele selbstgebastelte Angebote z. B. Notenengel, Weihnachtsschmuck, filigrane Stroh- und Weihnachtssterne, selbstgestrickte, handgenähte Geschenkartikel für jeden Geldbeutel für Groß und Klein.

Kaffeetafel mit selbst gebackenem Kuchen.

Der Basar-Erlös ist für das Diakonische Werk in Vechta bestimmt für Familien in Not.

*Die Kaffeetafel lädt zum Verweilen ein.
Der Kreativ-Kreis ist für Kuchenspenden dankbar.
Bitte wenden Sie sich an Hilke Kramer, Tel.: 04441 81870.*

Anmeldung zum **Konfirmationsjubiläum**

Am Sonntag, den 6. Oktober (Erntedank), lädt unsere Kirchengemeinde zur Feier des goldenen oder diamantenen Konfirmationsjubiläums ein (Konfirmation im Jahr 1973/74, 1963/64 oder früher). Das Fest beginnt um 10.30 Uhr mit einem Abendmahlsgottesdienst in der Klosterkirche. Es folgt eine Führung durch Kirche, Orgel und Gemeindehaus und ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant Jansen. Diejenigen Goldenen Konfirmanden, die 1973/74 in Vechta eingesegnet wurden, sind mittlerweile schriftlich benachrichtigt worden – soweit uns ihre Adressen bekannt geworden sind. Alle anderen, deren Anschriften wir nicht haben und die daher keine Einladung bekommen haben, sowie die Jubilare, die anderswo konfirmiert wurden, aber die Feier gern bei uns mitmachen möchten, sind natürlich ebenso herzlich willkommen! Damit die Urkunden und das weitere Programm vorbereitet werden können, ist es wichtig, dass die Jubilare sich anmelden im Kirchenbüro bei Frau Fangmann (Tel. 88 96 400, Mail: kirchenbuero.vechta@kirche-oldenburg.de).



Ups – Anmeldung zur KONFIRMANDENZEIT verpasst?

Noch ist es nicht zu spät! Die Jugendlichen, die aktuell die 7. Klasse besuchen und die noch nicht angemeldet sind, können noch nachgemeldet werden: Bitte rufen Sie im Kirchenbüro zu den Dienstzeiten an (Frau Fangmann, Tel. 88 96 400, Mo.–Fr., 9–12.30 Uhr, Di., 14–16 Uhr; Mail kirchenbuero.vechta@kirche-oldenburg.de). Übrigens: Auch wer noch nicht getauft ist, kann an der Konfirmandenzeit teilnehmen! Die beiden Gruppen treffen sich alle 14 Tage, eine am Dienstag, die andere am Donnerstag, jeweils von 17 bis 19 Uhr (mit einer Pause in der Jugendetage).



Besondere Gottesdienste

Familiengottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmanden

Sonntag, 1. September, 10.30 Uhr (mit Abendmahl)

Wir denken nach übers Essen – allein oder gemeinsam, im Alltag oder bei Festen und in der Bibel. Und wir feiern zusammen Abendmahl. Diesen Gottesdienst bereiten die älteren Konfirmanden zusammen mit Pastor Technow für die neuen Gruppen vor.

Zum Abendmahl sind bei uns Kinder immer mit eingeladen (es gibt Traubensaft). Im Familiengottesdienst feiern wir es mit kindgerechten Texten und Liedern. Anschließend Einladung zu Kaffee, Saft, Wasser und Keksen unter der Empore.

Diakonie-Gottesdienst

Sonntag, 29. September, 10.30 Uhr

Mitarbeiter des Diakonischen Werks und des Diakonievereins Vechta gestalten mit Dirk Nost (ev. Schulpastor am Thomas-Kolleg) den Gottesdienst. Sie berichten von Aufgaben und Erfahrungen in der Diakonie in Vechta.

Jubiläumskonfirmationen am Erntedanktag

Sonntag, 6. Oktober, 10.30 Uhr (mit Abendmahl)

Wir feiern die Goldene und Diamantene Konfirmation (nach 50 bzw. 60 Jahren) sowie höhere Jubiläen mit einem festlichen Gottesdienst (siehe vorige Seite).

Reformationstag

Donnerstag, 31. Oktober (Feiertag), 10.30 Uhr

Die Reformation ab 1517 hatte die Kirche und Gesellschaft verändert. Was bedeuten die Gedanken Martin Luthers und anderer für unser Leben heute?

Ewigkeitssonntag (Totensonntag)

Sonntag, 24. November,

10.30 Uhr in der Klosterkirche, 15.00 Uhr in der Auferstehungskirche

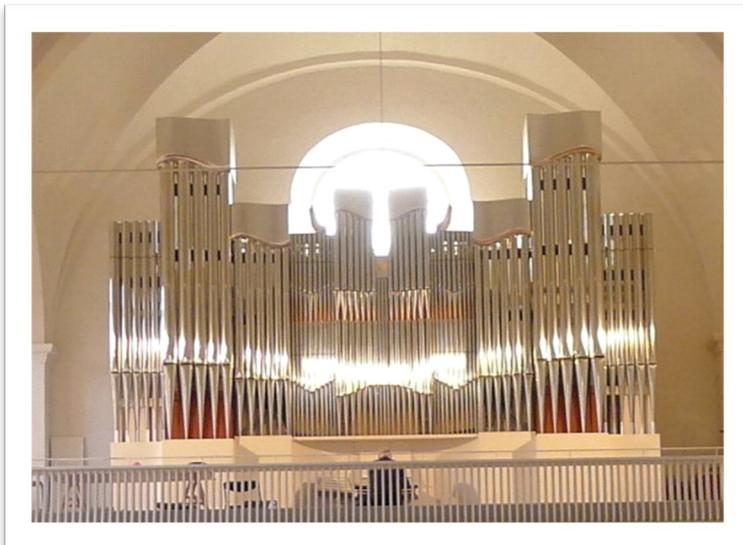
Im Gottesdienst nennen wir die Namen der Verstorbenen unserer Gemeinde der letzten 12 Monaten, zünden Kerzen für sie an und beten für sie und uns.





Unsere Gottesdienste

**Sonntags um 10.30 Uhr
laden wir ein zum
Gottesdienst
in der Klosterkirche**



Kirchenmusik

	Ort	Tag/Zeit	verantwortlich
Kirchenchor	Gemeindehaus	Jeden Montag, 19.30 Uhr	Susanne Breitkopf, Chorleiterin Elke Peschke, Chorsprecherin
Chor Ü 65 „Spätlese“ (Frauen und Männer)	Gemeindehaus	Jeden Dienstag, 10.15–11.45 Uhr	Eberhard Jung, Kantor Tel. 04441 8859689 E-Mail: kimu.vechta @gmail.com
Kinderchor 1 (Vorschulalter und 1. Grundschulklasse)		Jeden Mittwoch, 16.45–17.30 Uhr	
Kinderchor 2 (2. bis 5. Klasse)		Jeden Mittwoch, 17.30–18.15 Uhr	
Kinder- und Jugendchor		Jeden Mittwoch, 18.15–19.15 Uhr	
„Mutantenstadel“ für Jugendliche im Stimmwechsel		Nach Absprache	
Posaunenchor		Jeden Mittwoch, 19.30–21.00 Uhr	
Ev. Kantorei Vechta		Jeden Donnerstag, 19.30–21.30 Uhr	
BrassKids – Jungbläserausbildung	Gemeindehaus	Jeden Donnerstag, 16.00–16.45 Uhr	Florian Kubiczek, Kreisposaunenwart E-Mail: florian.kubiczek @kirche- oldenburg.de
Bläserabendkreis	Klosterkirche	Jeden Donnerstag, 17.30–18.15 Uhr	
Anfängerkurs für Erwachsene		Jeden Donnerstag, 18.15–19.00 Uhr	

Einladung

Seniorenfrühstück im Gemeindehaus



Am **1. Donnerstag** im **Monat** um **9.00 Uhr** findet das regelmäßige Treffen statt.

Ansprechpartnerinnen: Margret Reiners-Homann, Tel. 83711, und Giseltraud Voget, Tel. 2703 (*Anmeldung ist erwünscht*)

Nicht einsam - sondern gemeinsam



Gemeinsam Kaffeetrinken im Gemeindehaus

Senioren Cafe

Das Treffen findet regelmäßig am **letzten Montag im Monat** um **14.30 Uhr** statt:
Montag, 30.09.,
28.10., 25.11.

Sie können sich über die Treffen der Gruppen und Kreise auch im Kirchenbüro erkundigen.

Treffpunkt Kreativ

Wer Spaß am Basteln hat oder kreativ sein möchte, kann im

Gemeindehaus

bei unserem regelmäßigen Treffen gerne teilnehmen.

Das Treffen findet am **1. und 3. Montag** um **18.00 Uhr** statt.

Ansprechpartnerin:

Hilke Kramer, Tel. 81870



Kartenspielen am Nachmittag

Gruppenangebot für Senioren

(Doppelkopf, Rommé, Skat, Uno etc.)

Jeweils am **2. und 4. Montag** im Monat von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus. Bei Interesse rufen Sie bitte im Kirchenbüro bei Frau Fangmann an (Tel. 8896400).



Einladung zur öffentlichen Gemeindegemeinderatsitzung

Wir laden Sie herzlich zu den Gemeindegemeinderatsitzungen ein.

Datum: Letzter Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Gemeindehaus.

Bitte im Kirchenbüro (Tel.: 04441 8896400) erkundigen.



MittwochsFRAUEN

Die nächsten Termine – immer um 20 Uhr

4. September:



„Sandmandala – Veränderung gestalten“

Mit bunt gefärbtem Sand entsteht nach und nach ein wunderschönes buntes Bild, das immer wieder wechselnde Gestalt annimmt: Gemeinsam wollen wir uns auf diesen meditativen gruppenspezifischen Prozess einlassen!

Wir treffen uns jeden 1. Mittwoch im Monat im ev. Gemeindehaus in Vechna von 20.00 - 21.30 Uhr

2. Oktober: „Schnipselgedichte“

Wir wollen uns von ausgeschnittenen Wortschnipseln inspirieren lassen. Ob dabei Gedichte entstehen, werden wir sehen: Die einzelnen Ergebnisse werden auf jeden Fall zum Nachdenken und Austausch anregen!



6. November: „Spielabend“

Was gibt es Schöneres, wenn die Abende dunkel und länger werden, als sich zu treffen und miteinander zu spielen: Bringt euer Lieblingsspiel mit – Spannung und Spaß sind garantiert!!!

Neueinsteigerinnen sind herzlich willkommen!



Anmeldung und nähere Infos erhalten Sie bei Insa Born, Tel. 04441 8536224, E-Mail: insaborn@gmx.de.



Auf dem Weg zur Klimaneutralität

Klimaneutral bis 2045, 90 % Einsparungen bis 2035. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt, um ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. „Gerade wir als Kirche sind in besonderem Maße für die Schöpfung verantwortlich“, begründete Kreispfarrerin Martina Wittkowski auf der Frühjahrssynode des Ev.-Luth. Kirchenkreises Oldenburger Münsterland in Lohne, die das Thema „Klimaschutzgesetz der Oldenburgischen Kirche“ zum Inhalt hatte.

Andrea Feyen, Klimaschutzbeauftragte der Kirche, stellte das Klimaschutzgesetz der oldenburgischen Kirche vor. Ausgehend von den bekannten Daten zur Klimaerwärmung nannte sie drei Schwerpunkte, auf die das Gesetz eingeht: Mobilität, Ernährung und Gebäudemanagement. Da die kirchlichen Gebäude ca. 70 % der CO₂-Emissionen verursachten, seien hier die größten Anstrengungen vonnöten. Reduktion fange bei kleinen, schnell möglichen Verhaltensänderungen an, wie zum Beispiel das sinnvolle Regulieren der Heizkörper und Beleuchtung bis hin zu kostenintensiven Maßnahmen wie Dämmung, neue Fenster oder alternative Heizmethoden.

Der Vorsitzende des Klimabeirates, Klaus Flaake, berichtete aus Hude, dass durch intelligente Steuerung der Heizkörper erhebliche Einsparungen erfolgt seien. Und Wiebke Weidner, Architektin aus dem Fachbereich Bau unserer Kirche, erläuterte, dass vor allen Maßnahmen unbedingt eine Bestandsaufnahme des zu sanierenden Gebäudes erfolgen müsse, um Kosten und Nutzen zu analysieren. In der sich anschließenden Diskussion wurde zu bedenken gegeben, dass die Maßnahmen ein hohes finanzielles Engagement erforder-

Klimaschutz

ten. Die Referentin wies hier auf die finanziellen Möglichkeiten der Unterstützung durch die Landeskirche hin und auf die Möglichkeit, öffentliche Gelder zu beantragen.

Abschließend machte die Kreispfarrerin allen Mut, den Weg zu einer klimaneutralen Zukunft mitzugehen und über einen zu schaffenden Klimarat des Kirchenkreises Ideen für klimagerechtes Handeln zu sammeln.

Wenn man den Klimaschutzgedanken ernst nimmt, werden einschneidende Veränderungen auf unsere Kirchengemeinden zukommen. Doch es wurde auch deutlich, dass schon kleine Stellschrauben wie zum Beispiel die Reduktion des Papierverbrauchs erste Ansätze zum weiteren Handeln sind.

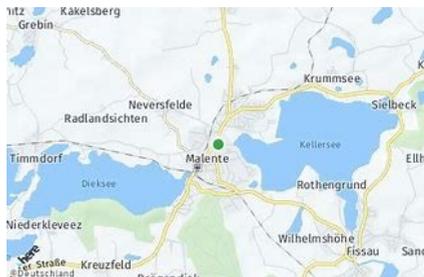
Carsten Homann



Klimabeauftragte Andrea Feyen (v. li.), Kreispfarrerin Martina Wittkowski und Oberkirchenrat Detlef Mucks-Bücker

Chorfahrt 2024 nach Malente und Umgebung

Montag, 22.04. Fröhlich beginnt unsere Reise von Vechta nach Lübeck. Nach einem Rundgang durch die Altstadt, vorbei am Holstentor, St. Petri, der Marienkirche und dem Café Niederegger, genießen wir Kaffee im Café „Fräulein“. Danach unternehmen wir eine Schifffahrt um die Altstadt und bewundern die historischen Fassaden und den Hafen. Weiterfahrt zum Hotel in Malente am Dieksee, Abendessen im Hotel und ein Spaziergang am See.



Dienstag, 23.04. Nach dem Frühstück fahren wir nach Travemünde über den Bungsberg und besuchen das Gut Hasselburg und die Kirche Altenkrempe, wo unser Chor singt. Die Fahrt geht weiter entlang der Küste durch die Seebäder Scharbeutz, Timmendorfer Strand und Travemünde. In der St.-Lorenz-Kirche in Travemünde singt unser Chor erneut. Geburtstagskaffee im Café „Tausendschön“ in Warnstein. Besuch des Gutes Rothensande, bekannt als Gut Hotel Immenhof. Abendessen in der Fischerhütte und Spaziergang am Dieksee.



Mittwoch, 24.04. Fahrt nach Plön zur Besichtigung der Nikolaikirche, anschließend Aufstieg zum Schlossberg mit Blick auf die Stadt und den Plöner See. Weiter zur St.-Petri-Kirche Bosau und danach nach Eutin. Dort Spaziergang durch den Skulpturengarten und Besuch des Marktplatzes und Schlossgartens. Aufregung im Bus wegen eines vermissten

Rückblick: Chorfahrt 2024

Handys, das schließlich gefunden wird. Besuch des Guts Panker mit seinen Kunsthandwerksläden. Abends gemütliches Beisammensein.



Donnerstag, 25.04. Abschied vom Hotel und Dieksee mit Gesang. Auf der Heimfahrt besuchen wir das Gut Pronstorf und singen in der Feldsteinkirche. Weiterfahrt zum Schloss Ahrensburg und Schloss Reinbek, wo wir im Schlosskeller-Restaurant eine Stärkung genießen. Letztes Ziel ist die Stadt Winsen a. d. Luhe mit einem kurzen Stadtrundgang.

Eine wunderbare Chorfahrt, perfekt geplant von unserem Reisetem URS (Ulla Bix, Roland Herz, Susanne Breitkopf) und Helfern. Danke!

Karin Puche

(Aus Platzgründen im Einvernehmen mit der Verfasserin unter Verwendung von ChatGPT gekürzte Fassung)



500 Jahre Gesangbuch: Teil 2



17. Jhdt.

Es war die Blütezeit des deutschsprachigen Kirchenliedes. Stilistisch war es vom barocken Gedicht (Sprache, Versform) bzw. Kunstlied (in der Melodik) stark geprägt. Die Liedtexte zeugten von einer deutlich personenbezogenen Betonung des Glaubens; viele Lieder begannen mit "Ich ...". *Paul Gerhardt (1607–76)* gilt als bedeutendster Kirchenlieddichter der damaligen Zeit. Er schuf ca. 130 Lieder (mit 27 im EG vertreten). Sie wurden von *Johann Georg Ebeling* und *Johannes Crüger* vertont. Letzterer gab das wichtigste Gesangbuch des 17. Jhdts. heraus, das 44 Auflagen erreichte. („Newes vollkömmliches Gesangbuch“). Den Texten zahlreicher Lieder (z.B. „*Befiehl du deine Wege*“ oder „*O Haupt voll Blut und Wunden*“ wurde damals häufig eine neue, beliebtere



Melodie unterlegt (sog. Kontrafaktur).

18. Jhdt.

Pietismus: Er war eine protestantische Erweckungsbewegung, die eine Erneuerung der Frömmigkeit anstrebte. Unter dem Einfluss dieser Strömung entstanden zahlreiche neue Lieder. Das 1704 in Halle von *Johann A. Freylinghausen* herausgegebene Gesangbuch enthielt etwa 1500 Lieder in zwei Bänden, wovon er 44 selbst gedichtet und vertont hatte. Die Sammlung gilt als das wichtigste Gesangbuch des Pietismus. Ebenfalls weit verbreitet waren die vom Gründer der Ev. Herrnhuter Brüdergemeinde,



Kupferstich von Julius Anastasius Freylinghausen (gemeinfrei=

Nikolaus L. Graf v. Zinzendorf, gedichteten Lieder. Er war ein überzeugter Pietist.

Aufklärung: Diese geistesgeschichtliche Epoche wurde Ende des 18. Jhdts. zur vorherrschenden europäischen Denkrichtung. Die Überzeugung, dass kritische Vernunft und der Gebrauch des Verstandes die entscheidenden Quellen der Erkenntnis seien (Rationalismus), ließen den Glauben an die göttliche Offenbarung als überholt erscheinen. Das traditionelle kirchliche Liedgut galt nun als unzeitgemäß. Es wurde entweder ganz verworfen, nach rationalistischen Wertmaßstäben überarbeitet oder gleich durch Neudichtungen ersetzt. Letztere waren häufig sprachlich verflacht, symbolarm und von schlichter, volksliedhafter Melodik.



19. Jhd.:

In der Epoche der Romantik bzw. Empfindsamkeit erfolgte eine Rückbesinnung auf die Lieder der Reformation. Zahlreiche Theologen legten umfangreiche Sammlungen dieser „Wiederentdeckungen“ an. Diese Lieder wurden vereinzelt behutsam überarbeitet, ansonsten aber meistens im Original belassen.

Herausragend war die Liedersammlung des Pfarrers *Albert Knapp*, die 1837 auf ca. 3500 Lieder angewachsen war.

Erster Versuch einer Vereinheitlichung: Auf einer 1852 nach Eisenach einberufenen Zusammenkunft der deutschen evangelischen Kirchenleitungen beschloss man u. a., eine Liste mit 150 sog. Kernliedern für den Gottesdienst zu erstellen. Sie wurde in der Folgezeit mehrfach verändert. In der heutigen Kernliedliste finden sich noch 7 Lieder der Erstausgabe. Die „Eisenacher Liste“ war als Grundlage eines geplanten „Deutschen Evangelischen Gesangbuches“ für den gesamten deutschsprachigen Raum gedacht.

500 Jahre Gesangbuch

Doch das Vorhaben scheiterte. Die Ev. Landeskirchen gaben weiterhin ihre eigenen Gesangbücher heraus.

20. Jhdt.

1915 kam es erstmals zu einer Vereinheitlichung: Es erschien das „Deutsche Evangelische Gesangbuch“ (DEG) mit 342 Liedern. Im Zuge der neuen Jugend-, Sing- und Orgelbewegung nach dem Ersten Weltkrieg erschienen zahlreiche neue Lieder. Maßgeblichen Einfluss darauf hatte der bekannte Musikpädagoge *Fritz Jöde*.

Zeit des Nationalsozialismus: Sie war ein dunkles Kapitel in der Geschichte unseres Gesangbuches. Die regimiekonformen „Deutschen Christen“ gaben Gesangbücher heraus, aus denen alle alttestamentarische Spuren entfernt worden waren. Dagegen hielt die „Bekennende Kirche“ (*M. Niemöller, K. Barth, „Barmer Synode“*) in Wort und Geist am traditionellen Liedgut fest. Sie schufen zusätzlich neue Lieder.

Neuanfang nach 1945: 1950 wurde in allen Landeskirchen das „Evangelische Kirchengesangbuch“ (EKG) eingeführt. Die 13 landeskirchlichen Ausgaben enthielten jeweils den gleichen Stammteil und einen eigenen Regionalteil. Nach der Entstehung zweier deutscher Staaten (1949) gab es auch zwei getrennte Kirchen. Trotz der organisatorischen Trennung wurde in beiden Teilkirchen das EKG im Gottesdienst benutzt – es fungierte also als einigendes Band.

Das heutige Evangelische Gesangbuch (EG)

Es wurde von 1993–96 in allen ev. Landeskirchen mit einem einheitlichen Stammteil und acht Regionalteilen eingeführt; darüber hinaus findet es in allen deutschsprachigen Gemeinden Europas Verwendung. Die „Arbeitsgemeinschaft für Ökumenisches Liedgut“ (AÖL) stellte in Absprache mit der kath. Kirche Lieder bereit,



die 1975 erstmals in Auswahl im katholischen „Gotteslob“ übernommen wurden.

In den letzten dreißig Jahren sind Tausende neuer Kirchenlieder entstanden und im EG aufgenommen worden. Fazit: *„Das EG bietet die Vielfalt der traditionellen und zeitgenössischen Lieder, die Weite der Ökumene und die Breite der Zielgruppen in einer Fülle von anregenden alten und neuen Singformen (Liedsatz, Kanon, Singspruch, liturgischer Gesang, Refrain- und Erzähl lied“* (zitiert aus dem Anhang des EG unter 956.6).

Übrigens: Eine vom evangelischen Magazin „Chrismon“ durchgeführte Umfrage in ihrer Leserschaft nach dem beliebtesten Kirchenlied ergab folgendes Ergebnis für die ersten Plätze: 1. *„Von guten Mächten wunderbar geborgen“*, gefolgt von *„Lobe den Herren ...“* auf Platz 2 und *„Großer Gott, wir loben dich“* (Platz 3).

H.-J. Reinecke



Dietrich Bonhoeffer

Von GUTEN MÄCHTEN

Handwritten musical score for the hymn "Von guten Mächten". The score is written on ten staves of music. The lyrics are written below the notes. The music is in a simple, folk-like style with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The lyrics are: "Von Gu-Ten MÄCH-Ten TREU UND STILl UM-GE-BEN, BE-HÜ-TET UND GE-TRÖ-STET WUN-DER-BAR, SO Will ICH Die-se TA-GE MIT EUCH LE-BEN, UND MIT EUCH GE-HEN in ein NEU-es JAHR. REFRAIN: Von Gu-Ten MÄCH-Ten WUN-DER-BAR GE-BOR-GEN ER-WAR-Ten Wir GE-TROST, Was Kom-MENU MAG. GOTT IST Bei UNS Am A-BEND UND Am MOR-GEN UND GANZ GE-WISS AN Je-DEM NEU-EN TAG." The score includes various musical notations such as clefs, notes, rests, and dynamic markings like 'f' and 'g'.

Hier findet man uns im Internet

Auf der **Internet**-Seite unserer Kirchengemeinde

<https://vechta.kirche-oldenburg.de/>

findet man die Kontaktdaten von Pfarramt und Kirchenbüro, Informationen zu Taufe, Konfirmandenzeit, Trauung, Friedhof (u. a. Friedhofsatzung) und den aktuellen Gemeindebrief.



Außerdem sind wir bei **Instagram** unter [ev.kirche.vechta](https://www.instagram.com/ev.kirche.vechta)

zu finden. Hier werden Fotos und Hinweise eingestellt.

Scannen Sie doch einfach den untenstehenden QR-Code! Sie werden dann auf unsere Seite geleitet.



Unsere **Kindertagesstätte „Arche Noah“** hat ihre Seite auf

<http://www.arche-noah-vechta.de/>.

Dort ist das Konzept der Kita zu finden, dazu Kontaktdaten und weitere Infos.

KIRCHENBÜRO

Mo.–Fr., 9.00–12.30 Uhr; Di., 14.00–16.00 Uhr
(in den Sommerferien nicht am Nachmittag)
Marienstraße 14, 49377 Vechta, Tel. 04441 8896400,
E-Mail: kirchenbuero.vechta@kirche-oldenburg.de
Internet: vechta.kirche-oldenburg.de
Kirchenbürosekretärin: Doris Fangmann

KÜSTERIN UND HAUSMEISTERIN

Katalin Debbeler, Tel. über Kirchenbüro (s. o.)

FRIEDHOFSVERWALTUNG

Mo., 9.00–11.30 Uhr und nach Vereinbarung
Friedhofsverwalterin: Andrea Risch, Tel. über Kirchenbüro (s. o.),
E-Mail: friedhofsbuero.vechta@kirche-oldenburg.de

WALDFRIEDHOF

Friedhofswärter: Mark Michelewitz u. Lukas Wolf, Tel. 04441 84363,
Mobil: 0157-37292586, E-Mail: waldfriedhof.vechta@gmail.com

PFARRAMT

Am sichersten zu erreichen nach Vereinbarung.
Pfr. Andreas Technow, Tel. 04441 8896946,
E-Mail: andreas.technow@gmx.de

KIRCHENMUSIK

Kantor: Eberhard Jung, Tel. 04441 8859689,
E-Mail: kimu.vechta@gmail.com
Kreisposaunenwart: Florian Kubiczek, Tel. über Kirchenbüro (s. o.)
E-Mail: florian.kubiczek@kirche-oldenburg.de

KRANKENHAUSSELSORGE

Pfr. Jürgen Schwartz
dienstags und mittwochs und nach Vereinbarung im St.-Marienhospital
Vechta
E-Mail: juergen.schwartz@kv-vec.de

EV. KINDERTAGESSTÄTTE *ARCHE NOAH*

Heinestraße 8, 49377 Vechta, Tel. 04441 8898696,
E-Mail: kita-arche-noah.vechta@kirche-oldenburg.de
Internet: <http://www.arche-noah-vechta.de/>
Leitung: Sandra Lindenthal

EV. KREISJUGENDDIENST

Imke Winkelmann, Marienstraße 14, 49377 Vechta

Tel. 04441 854540, Fax 04441 854542

Internet: www.vechta.ejo.de, Bürozeiten: Di., 15–17 Uhr, Do., 9–12 Uhr

DIAKONISCHES WERK

Geschäftsstelle Marienstraße 14, 49377 Vechta

Leitung: Martina Fisser, Tel. 04441 906910, Fax 04441 9069119

BANKVERBINDUNGEN DER KIRCHENGEMEINDE

Volksbank Vechta, IBAN: DE52 2806 4179 0146 0005 02

Oldenburgische Landesbank Vechta, IBAN: DE02 2802 0050 4005 0429 00

Wenn Sie nicht möchten, dass Geburtstage und Ehejubiläen sowie Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta, Marienstr. 14, 49377 Vechta.

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

Geschlechtsbezogene Schreibungen, insbesondere solche mit dem sog. Genderstern („“), einem Doppelpunkt („:“), einem Unterstrich („_“) oder einem großen „I“ in Wortmitte, die nicht den Regeln der deutschen Rechtschreibung und Grammatik entsprechen, oder Formulierungen, die vom gängigen Sprachgebrauch abweichen, folgen den Vorgaben des jeweiligen Verfassers.*

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Geschäftsführender Pfarrer Andreas Technow

Redaktion: Almut Härtel (Planung, Gestaltung), Carsten Homann, Wilfried Kürschner (Endredaktion), Hans-Joachim Reinecke, Irmelin Seeber, Pfr. Andreas Technow

Erscheinungsweise: in der Regel am 1. Dezember, 1. März, 1. Juni, 1. September – kostenlos



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post



*Der Herbst ist die Zeit für eine Tasse
Tee und ein gutes Buch.*